

Die Schweizerische Post AG

Internet: www.post.ch

Sitz: Bern

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Kotierung: nicht kotiert

Bundesbeteiligung: 100%

Verwaltungsrat: Urs Schwaller (Präsident), Andreas Schläpfer (Vizepräsident), Adriano P. Vassalli (Vizepräsident), Susanne Blank (Personalvertreterin), Michel Gobet (Personalvertreter), Marco Durrer, Philippe Milliet, Myriam Meyer, Nadja Lang

CEO: Susanne Ruoff

Externe Revisionsstelle: KPMG AG, Muri bei Bern

Würdigung der Ergebnisse 2017 in Kürze

Im Jahr 2017 hat die Schweizerische Post AG die Ziele des Bundesrates *insgesamt erreicht*.

Die Grundversorgung mit Postdiensten und Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs wurde in guter Qualität und zu angemessenen Preisen erbracht. Die Laufzeitvorgaben für Briefe und Pakete wie auch die Vorgaben zur Erreichbarkeit der Poststellen bzw. dem Zugang der Bevölkerung zur Grundversorgung mit Postdiensten und im Zahlungsverkehr wurden übertroffen. Die Zufriedenheit der Kunden bewegt sich auf dem Vorjahresniveau. Die Marktanteile im Kerngeschäft (Briefe, Pakete, Zahlungsverkehr und Personenverkehr) wurden gehalten.

Der Betriebsertrag liegt mit 7'987 Millionen 201 Millionen unter dem Vorjahreswert. Der Konzerngewinn sank um 138 Millionen auf 420 Millionen. Der Ergebnismrückgang ist nebst den strukturell bedingten Mengentrückgängen und dem Niedrigzinsumfeld auf die Rückstellungen zurückzuführen, die für die Rückvergütungen der unrechtmässig erhaltenen Abgeltungen im Bereich PostAuto gebildet wurden. Ausser PostNet und PostAuto erzielten alle Konzernbereiche ein positives Ergebnis. Wie im Vorjahr wird dem Bund eine Dividende von 200 Millionen ausgeschüttet.

Die Personalzufriedenheit im Konzern liegt mit 73 Punkten einen Punkt unter dem Vorjahr. Die Post ist eine sozialverantwortliche Arbeitgeberin; sie engagiert sich mit verschiedenen Arbeitszeitmodellen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und unterstützt auch die berufliche Weiterentwicklung. Die Anzahl Ausbildungsplätze verblieb auf über 2000.

Bei den Kooperationen und Beteiligungen vermochte die Post die Rentabilität (EBIT-Marge) im Ausland von 5,7 auf 7,1 Prozent zu steigern.

Das Kerngeschäft der Post steht weiterhin unter Druck. Die Post hat deshalb ihren Kunden im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften Produkte und Lösungen im digitalen Bereich sowie an der Schnittstelle zwischen physischen und digitalen Dienstleistungen anzubieten. Der Netzbau ist unter Einbezug der Kantone, der betroffenen Gemeinden und der Bevölkerung weiterzuverfolgen.

Die Vorfälle rund um PostAuto Schweiz AG sind vollumfänglich aufzuarbeiten und Massnahmen zu ergreifen.

Kennzahlen	2017	2016
Finanzen und Personal		
Umsatz (Mio. CHF) ^{1) 2)}	7 987	8 188
Konzerngewinn (Mio. CHF) ²⁾	420	558
Bilanzsumme (Mio. CHF)	127 410	126 609 ³⁾
Eigenkapitalquote in %	5,2	3,9
Personalbestand (Vollzeitstellen)	42 316	43 485
Technischer Deckungsgrad PK in %	106,3	102,2
Unternehmensspezifische Kennzahlen		
Personalzufriedenheit (Skala 0 – 100)	73	74
Dividende an Bund (Mio. CHF)	200	200
Adressierte Briefe (Mio. Sendungen)	2 002	2 089
Pakete Inland (Mio. Sendungen)	122	115
Neugeldzufluss PostFinance (Mrd. CHF)	-0,6	+4,3
Bundesbeitrag und Gebühreneinnahmen		
Bundesbeitrag (Mio. CHF) ³⁾	244	243
Gebühren (Mio. CHF)	0	0

¹⁾ Total Betriebsertrag

²⁾ Die finanziellen Kennzahlen Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Konzerngewinn beinhalten für das Jahr 2017 einen Sondereffekt (neue Methode Erhebung Briefmarkenverpflichtung infolge neuer techn. Möglichkeiten), welcher normalisiert wurde. Das Vorjahr erfährt dadurch keine Anpassung.

³⁾ Die Bilanzsumme 2016 wurde aufgrund von Änderungen der Rechnungslegung zur Vergleichbarkeit angepasst.

⁴⁾ Abgeltungen Bund an PostAuto (Vorjahreswert angepasst) und für indirekte Presseförderung (Subventionsempfänger dieser CHF 50 Mio. pro Jahr sind jedoch die Verleger).

A. Zielerreichung 2017*

1. Strategische Schwerpunkte

Die Post gewährleistete die Grundversorgung mit Postdiensten und Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs auch im vergangenen Jahr in guter Qualität und zu angemessenen Preisen.

Bei den A-Post-Briefen erreichten 97,6 Prozent und bei den B-Post-Briefen 99 Prozent rechtzeitig den Empfänger. Bei den Paketen weist die Post im Bereich „Priority“ eine Zustellpünktlichkeit von 96 Prozent aus, im Bereich „Economy“ von 97,5 Prozent. Die Zielwerte der Postgesetzgebung wurden damit erreicht.

Im Jahr 2017 erreichen 96,1 Prozent der Bevölkerung innerhalb von 20 Minuten – resp. 30 Minuten bei einem Hausservice – eine Poststelle oder eine Postagentur. Der Zugang zu den Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs ergab einen Wert von 98,2 Prozent.

Die Gesamtzufriedenheit der Kunden der Post liegt wie im vergangenen Jahr bei 83 Punkten (Skala 1-100). Die Geschäftskunden von PostMail, PostLogistics und PostFinance sind leicht weniger zufrieden mit der Post als im Vorjahr. Die Privat- und Geschäftskunden sind nach wie vor äusserst zufrieden mit PostNetz.

Die Preise der Post bei den Briefen und Paketen sind im internationalen Vergleich eher günstig. Die Post hat bei den Briefen gegenüber dem Vorjahr aufgrund von Wechselkursschwankungen und Preiserhöhungen in mehreren Vergleichsländern 3 Plätze gewonnen. Bei den Paketen hat sie sich gegenüber dem Vorjahr um 2 Plätze verbessert. Kaufkraftbereinigt belegt die Post bei den Briefen den 1. und bei den Paketen den 3. Rang.

Die mit der Cost-Income-Ratio gemessene Effizienz hat sich gegenüber dem Vorjahr namentlich aufgrund der Bildung von Rückstellungen im Bereich PostAuto leicht verschlechtert.

Bei den adressierten Briefen betrug der Mengenrückgang im vergangenen Jahr 4,2 Prozent und bei den Sendungen ohne Adresse 7,8 Prozent. Bei den von der Post transportierten Zeitungen kam es zu einem Rückgang von 2,9 Prozent. Der nach wie vor wachsende Online-Versandhandel führte zu 6 Prozent mehr transportierten Paketen. Die Post vermochte ihre Marktanteile in den Geschäftsfeldern Kommunikation und Logistik, Finanzdienstleistungen und Personenverkehr zu halten.

2. Finanzielle Ziele

Der Betriebsertrag hat gegenüber dem Vorjahr um 201 Millionen abgenommen. Das Betriebsergebnis (EBIT) beträgt 630 Millionen (2016: 704 Mio.). Der EBIT liegt damit 74 Millionen tiefer als im Vorjahr und der Gewinn ist 138 Millionen tiefer ausgefallen. Prägende Faktoren für das tiefere Ergebnis der Post sind rückläufige Sendungsmengen, das Tiefzinsniveau sowie höhere Rückstellungen. Der Unternehmensmehrwert (bereinigtes Betriebsergebnis abzgl. Kapitalkosten) nahm aufgrund des Rückganges des Betriebsergebnisses und eines höheren Ertragssteueraufwandes auf 9 Millionen ab (Vorjahr: 121 Mio.).

Alle Konzernbereiche mit Ausnahme von PostNetz und PostAuto vermochten ein positives Ergebnis auszuweisen. PostNetz konnte das Ergebnis dank dem Netzbau um 34 Millionen auf -159 Millionen verbessern. Das Betriebsergebnis wird

nach wie vor hauptsächlich von PostMail (370 Mio.), PostLogistics (119 Mio.) und PostFinance (549 Mio.) getragen, welche – wie auch Swiss Post Solutions – ihr Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr zu steigern vermochten. Bei PostFinance nahm der durchschnittliche Bestand an Kundengeldern um fast 1 Milliarde ab, was hauptsächlich auf die Belastung von Guthabengebühren ab einer gewissen Freigrenze zurückzuführen ist. Die Anzahl Transaktionen beim Zahlungsverkehr wie auch die E-Finance Teilnehmenden konnten weiter gesteigert werden. PostFinance verfügt über ein bankenrechtlich anrechenbares Eigenkapital, das die gesetzlichen Vorgaben übertrifft. Die Beurteilung von PostAuto wird überschattet von den von PostAuto Schweiz AG in den Jahren 2007 bis 2015 bezogenen überhöhten Subventionszahlungen im Umfang von 78,3 Millionen, welche von Bund und Kantonen vollumgänglich zurückgefordert werden und das Ergebnis 2017 belasten. In der Rechnung 2017 wurden entsprechende Rückstellungen getätigt. Aufgrund der laufenden Untersuchungen wird für den Bereich PostAuto keine abschliessende Beurteilung vorgenommen, und das entsprechende Ziel wird als nicht erreicht eingestuft. Die Rentabilität der Post ist verglichen mit den grössten europäischen Postgesellschaften nach wie vor hoch.

Der Verwaltungsrat der Post beantragt eine Gewinnausschüttung von 200 Millionen, was einer Dividende von 153,80 Franken pro Aktie entspricht.

3. Personal- und vorsorgepolitische Ziele

Die Post verfolgt eine fortschrittliche und sozialverantwortliche Personalpolitik, bietet attraktive Anstellungsbedingungen, die ihre Konkurrenzfähigkeit sicherstellen, und engagiert sich mit geeigneten Massnahmen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Der Personalbestand des Konzerns hat sich 2017 gegenüber dem Vorjahr um 1169 Vollzeitstellen verringert (davon 945 in der Schweiz) und liegt nun bei 42'316 Vollzeitstellen. Dieser Rückgang erfolgte primär bei PostMail aufgrund von Optimierungsmassnahmen bei den Sortier- und Zustellprozessen und bei Swiss Post Solutions wegen eines Unternehmensverkaufs und geringerem Personalbedarf in verschiedenen Ländern. Bei PostFinance hatten Effizienzsteigerungen und der Verkauf von Twint AG Einfluss auf den Personalbestand und bei PostNetz führte die Netzentwicklung zu einem geringeren Personalbestand. Demgegenüber bewirkten die weiterhin gestiegenen Paketmengen einen Personalaufbau bei PostLogistics. Rund 87 Prozent des gesamten Post-Personals ist in der Schweiz beschäftigt.

Die Personalfriedenheit im Konzern hat im vergangenen Jahr um einen Punkt auf 73 Punkte (Skala 1-100) abgenommen. 2017 absolvierten insgesamt 2115 (2016: 2118) Lernende eine berufliche Grundbildung bei der Post. Der Anteil Lernender gemessen am gesamten Personalbestand in der Schweiz beträgt damit 5,7 Prozent.

Die Post engagiert sich mit verschiedenen Arbeitsmodellen und finanziellen Beiträgen an die familienexterne Kinderbetreuung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ebenso werden Aus- und Weiterbildungen finanziell und mit Arbeitszeiterleichterungen unterstützt. In der Schweiz arbeiten fast 50 Prozent aller Konzernmitarbeitenden Teilzeit (d.h. mit einem Beschäftigungsgrad unter 90%).

Die Post führt für die Post und die Postkonzerngesellschaften in der Schweiz Verhandlungen über den Abschluss eines Gesamtarbeitsvertrags.

Die Post und ihre Sozialpartner haben sich darauf geeinigt, die per 1.1.2016 in Kraft getretenen GAV für die Konzerngesellschaften Post CH AG, PostAuto AG und PostFinance AG um 2 Jahre bis zum 31.12.2020 zu verlängern.

Die Post setzt sich im Gegenzug zu allfälligen ausserordentlichen Beiträgen an die Pensionskasse für einen massgeblichen Beitrag der Versicherten an die Finanzierung der Pensionskasse ein.

Die Pensionskasse der Post weist per Ende 2017 einen Deckungsgrad von 106,3 Prozent aus. Um angesichts der steigenden Lebenserwartung und der geringen Renditen auf den Finanzmärkten die Stabilität der Pensionskasse zu sichern, wurden per 1.1.2018 der technische Zins von 2,25 auf 1,75 Prozent und der Umwandlungssatz von 5,35 auf 5,1 Prozent (Alter 65) gesenkt. Zur Abfederung der Leistungseinbussen der Aktivversicherten und Ausfinanzierung der Alterskapitalien der Rentenbeziehenden leistete die Post Einmaleinlagen in Höhe von 400 Millionen. Die Sparbeiträge des Arbeitgebers Post wurden um 0,9 Prozent erhöht (teilweise kompensiert durch eine Reduktion der Risikoprämie um 0,5%). Unter Berücksichtigung aller Senkungen des Umwandlungssatzes seit 2013 und allen getroffenen flankierenden Massnahmen verbleiben Rentenkürzungen in Höhe von 4 bis 6 Prozent.

4. Kooperationen und Beteiligungen

Die Post kann im Rahmen ihrer finanziellen und personellen Möglichkeiten im In- und Ausland Kooperationen eingehen, wenn diese das Kerngeschäft im Inland unterstützen oder eine andere strategisch-industrielle Logik aufweisen, zur Erreichung der strategischen Ziele und zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenswerts beitragen. Die Kooperationen müssen führungsmässig eng betreut werden und dem Risikoaspekt ist genügend Rechnung zu tragen. Im Ausland dürfen keine Beteiligungen an Gesellschaften mit Grundversorgungsverpflichtung eingegangen werden.

Die Post hat 2017 im Ausland einen Betriebsertrag von 1153 Millionen erzielt (davon 92,4 % in Europa), was 14,4 Prozent des Betriebsertrages des Konzerns entspricht. Das im Ausland erzielte Betriebsergebnis konnte auf 82 Millionen bzw. 13 Prozent des Betriebsergebnisses des Konzerns gesteigert werden. Dies dank dem grenzüberschreitenden Geschäft von PostMail und PostLogistics. Die Rentabilität (EBIT-Marge) im Ausland hat sich mit 7,1 Prozent derjenigen des Konzerns von

7,9 Prozent mittlerweile angenähert. Der Bundesrat erwartet hier aber eine weitere Verbesserung.

Das Joint Venture ASENDIA mit der französischen Post (grenzüberschreitende Mailaktivitäten) vermochte auch 2017 den Betriebsertrag und das Betriebsergebnis weiter zu erhöhen.

B. Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle bestätigt mit Bericht vom 6. März 2018, dass die konsolidierte Jahresrechnung der Schweizerischen Post AG für das Geschäftsjahr 2017 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) vermittelt und dem schweizerischen Gesetz entspricht. Sie empfiehlt, die konsolidierte Jahresrechnung 2017 zu genehmigen.

C. Anträge an die Generalversammlung

Die Aktionärsrechte des Bundes werden durch das UVEK und das EFD (respektive durch eine von diesen bezeichnete Vertretung) gemeinsam wahrgenommen.

Die ordentliche Generalversammlung der Schweizerischen Post AG findet am 26. Juni 2018 in Bern statt. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung,

1. die total revidierten Statuten zu genehmigen, welche insbesondere die Umsetzung des Bundesratsbeschlusses vom 23.11.2016 betreffend Stärkung der Steuerungsmöglichkeiten des Bundes im Bereich der Vergütungen des obersten Kaders der bundesnahmen Unternehmen beinhaltet.
2. die Obergrenzen für den Gesamtbetrag der Honorare des Verwaltungsrates (inkl. VRP) von 1,09 Millionen, des Verwaltungsratspräsidenten von 255'000.- und der Entlohnung der Konzernleitung (inkl. Konzernleiterin) von 6,1 Millionen für das Geschäftsjahr 2019 zu genehmigen.
3. den Lagebericht und die Jahresrechnung sowie die Konzernrechnung der Schweizerischen Post AG für das Geschäftsjahr 2017 zu genehmigen und den Bericht der Revisionsstelle vom 6. März 2018 zur Kenntnis zu nehmen.
4. den verfügbaren Gewinn folgendermassen zu verwenden:

Gewinnvortrag	CHF 310'054'805
Jahresgewinn 2017	CHF 457'134'824
Entnahme aus freien Reserven	<u>CHF 0</u>
Verfügbarer Bilanzgewinn	CHF 767'189'629
Brutto Dividende	<u>CHF 200'000'000</u>
Vortrag auf neue Rechnung	<u>CHF 567'189'629</u>

5. den Mitgliedern des Verwaltungsrats für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung zu erteilen, dies mit Ausnahme der Vorfälle im Zusammenhang mit den Subventionsbezügen der PostAuto-Gesellschaften.
6. die KPMG AG in Muri bei Bern für das Geschäftsjahr 2018 als Revisionsstelle wiederzuwählen.

D. Beschlüsse des Bundesrates

Der Bundesrat hat am 8. Juni 2018 das UVEK und das EFD beauftragt, den Anträgen des Verwaltungsrates an die Generalversammlung der Schweizerischen Post AG zuzustimmen.